

gung zunichte. Auf dem Gebiet der DDR zog die Arbeiterklasse im Bündnis mit allen antifaschistisch-demokratischen Kräften die Lehren aus der deutschen Geschichte. Sie beseitigte den Imperialismus mit allen seinen Grundlagen und Wurzeln, eroberte die politische Macht und errichtete die sozialistische Gesellschaft. »Mit der sozialistischen Revolution und der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft wurden in der Deutschen Demokratischen Republik auch Grundlagen, Inhalt und Formen des nationalen Lebens qualitativ verändert. Indem die Arbeiterklasse die Macht eroberte, schuf sie die entscheidende Voraussetzung für die Bildung der sozialistischen Nation. Geführt von der Arbeiterklasse, hat das Volk der Deutschen Demokratischen Republik in Übereinstimmung mit dem geschichtlichen Übergang zum Sozialismus sein Recht auf sozialökonomische, staatliche und nationale Selbstbestimmung verwirklicht. In der Deutschen Demokratischen Republik entwickelt sich die sozialistische deutsche Nation.« (Programm der SED, S. 77) Damit wurde die n. F. in der DDR endgültig gelöst. In der BRD existiert auf der Grundlage der kapitalistischen Gesellschaftsformation und der Herrschaft der imperialistischen Großbourgeoisie die kapitalistische Nation weiter und mit ihr auch die n. F., die in dem tiefen Gegensatz zwischen der Mehrheit der Nation und der imperialistischen Großbourgeoisie besteht. Diese n. F. kann schließlich nur durch die sozialistische Revolution, die Errichtung des Sozialismus und die Umgestaltung der kapitalistischen zur sozialistischen Nation gelöst werden. Von Politikern und Ideologen der BRD wird die Tatsache, daß in der Nachkriegsgeschichte aus dem ehemaligen —*■ *Deutschen Reich*, das 1945 untergegangen ist, zwei souveräne, unabhängige Staaten hervorgegangen

sind, die sozialistische DDR und die imperialistische BRD, und daß heute eine sozialistische deutsche Nation in der DDR und eine kapitalistische deutsche Nation in der BRD existieren, als noch ungelöste n. F. oder als noch »offene deutsche Frage« bezeichnet. Sie versuchen damit, ihre revanchistischen Ziele der Beseitigung der sozialistischen DDR und deren Eingliederung in die imperialistische BRD zu rechtfertigen. Doch eine solche n. F. existiert nicht: »Die Deutsche Demokratische Republik wird weiterhin alle Versuche reaktionärer und revanchistischer Kräfte in der BRD zurückweisen, die auf der ebenso überlebten wie aussichtslosen These eines >Offenhaltens der deutschen Frage« beharren. Da ist nichts mehr offen. Die Geschichte hat längst ihr Wort gesprochen.« (Honecker, IX. Parteitag, S. 18)

Nationale Front der DDR: »Die Nationale Front als sozialistische Volksbewegung leistet einen bedeutenden Beitrag zur Annäherung der Klassen und Schichten auf dem Boden der Ideale der Arbeiterklasse. Sie entwickelt enge Gemeinschaftsbeziehungen in den Wohngebieten der Städte und Gemeinden. Ihre massenpolitische Arbeit ist eine wichtige Bedingung für die ständige Entwicklung der sozialistischen Demokratie, für die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger und die Verschönerung der Städte und Gemeinden sowie für ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben.« (Programm der SED, S. 44) Ihren politisch wirksamen Ausdruck findet die —<■ *Bündnispolitik* der SED in der engen Zusammenarbeit der Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block und in der N. F. sowie in anderen gesellschaftlichen Bereichen. »Dieses vertrauensvolle Miteinander hat bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages erneut seine Früchte getragen.